

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft Frankfurt am Main	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 Ergänzung der Veröffentlichung vom 12.11.2020	17.12.2020



Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft

Frankfurt am Main

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 und Konzernlagebericht

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Grundlagen des Konzerns

1. Konzernstruktur
2. Geschäftsmodelle

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
2. Geschäftsverlauf
3. Lage
4. Gesamtaussage

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Grundlagen des Konzerns

1. Konzernstruktur

Die Eintracht Frankfurt Fußball AG erstellt zum 31. Dezember 2019 erstmals einen Konzernabschluss. Die zu Vergleichszwecken angegebenen Zahlen der Ertragslage bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018 entsprechen den Werten der Konzernobergesellschaft Eintracht Frankfurt Fußball AG für das Geschäftsjahr 2018. Die zu Vergleichszwecken herangezogenen Zahlen der Bilanz bzw. der Vermögens- und Finanzlage basieren auf der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2019.



Die Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft hält Anteile zu 100 % an drei Tochtergesellschaften:

- Eintracht Frankfurt Museum GmbH, Frankfurt am Main
- Eintracht Frankfurt Football (Beijing) Co., Ltd.
- EintrachtTech GmbH, Frankfurt am Main

Die Tochtergesellschaften haben aktuell noch keine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung für den Konzern.

2. Geschäftsmodelle

Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft

Die Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft unterhält eine Profifußballmannschaft und ist Mitglied im DFL Deutschen Fußball Liga e.V., Frankfurt am Main. Neben der Abwicklung der Heimspiele und dem damit verbundenen Ticketverkauf besteht die Geschäftstätigkeit in der Verwertung eigener Rechte und dem Handel mit Fanartikeln unter der Marke Eintracht Frankfurt. Darüber hinaus wird unter der Leitung der Muttergesellschaft Eintracht Frankfurt e. V., Frankfurt am Main, ein Nachwuchs-Fußball-Leistungszentrum betrieben, welches der Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft nachhaltig die Ausbildung von Profi-Fußball-Spielern sichert. Entsprechend der Geschäftspolitik konzentriert sich die Gesellschaft dabei auf dieses Kerngeschäft und ist nur in Bereichen tätig, die eng mit dem professionellen Fußball verbunden sind.

Die Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft ist gemäß der Lizenzierungsordnung der DFL Deutschen Fußball Liga GmbH, Frankfurt am Main, verpflichtet, den sportlichen Unterbau der Lizenzfußballmannschaft, den Amateur- und Jugendfußball zu unterhalten. Mit Vertrag vom 14. November 2007 wurde mit dem Mehrheitsgesellschafter Eintracht Frankfurt e. V. ein Vertrag geschlossen, der die Durchführung des Amateur- und Jugendfußballs regelt. Auf Basis dieses Vertrages wendet die Eintracht Frankfurt Fußball AG bis zu 4,9 Mio. Euro pro Saison bzgl. der Entwicklung von Nachwuchsfußballspielern auf.

Eintracht Frankfurt Museum GmbH

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung kultureller Zwecke durch die Förderung und Bewahrung des Bewusstseins der Geschichte des Vereins Eintracht Frankfurt sowie der Frankfurter und Hessischen Sportgeschichte mittels Aufbau, Betrieb und Unterhalt eines Museums.

Eintracht Frankfurt Football (Beijing) Co., Ltd.

Zweck der chinesischen Tochtergesellschaft ist es, den chinesischen Markt mit deutschem Know-how im Fußballbereich zu bedienen.

EintrachtTech GmbH

Diese in 2019 neu gegründete Gesellschaft bündelt alle künftigen digitalen Geschäftsmodelle der Gruppe, die Entwicklung und das Customizing einer Plattform zum Betrieb und zur Aussteuerung von digitalen Geschäftsmodellen, das Anbieten und Durchführen von Beratungs- und Konzeptionsdienstleistungen mit Ausnahme einer Beratung, die der Genehmigung oder Zulassung bedarf, sowie der Betrieb, die Content-Erstellung und Kuration digitaler Produkte.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Für das kommende Jahr rechnen die führenden Wirtschaftsinstitute mit weniger Wirtschaftswachstum. Deutsche Exporte könnten unter den Unsicherheiten rund um den Brexit und Handelsstreitigkeiten leiden. Nach Einschätzung von führenden Wirtschaftsinstituten wird die Wirtschaftsleistung in Deutschland in 2020 voraussichtlich um nur 0,4 Prozent wachsen. Für das Jahr 2019 wird von der Bundesbank eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 0,6 Prozent erwartet. Anhaltende Handelsstreitigkeiten und die Unsicherheit wegen des Brexits verschlechterten die Aussichten für die exportabhängige deutsche Wirtschaft. 2021 könnte die Konjunktur jedoch wieder etwas angekurbelt werden. Die Wirtschaftsexperten rechnen für 2021 mit einem Wachstum von 0,9 Prozent. Gründe dafür sind demnach eine weitere Anhebung des Kindergelds und Steuerentlastungen durch den Wegfall des Solidaritätszuschlags. Der Privatkonsum soll laut der Prognose für den Zeitraum robust bleiben. Mit einer starken Verschlechterung des Arbeitsmarktes wird wegen des anhaltenden Fachkräftemangels und der Flexibilisierung der Arbeitszeiten nicht gerechnet.

Der deutsche Profifußball hat seine positive wirtschaftliche Entwicklung bestätigt. Mit einem Gesamterlös von 4,42 Milliarden Euro konnten Bundesliga und 2. Bundesliga ihren kumulierten Umsatz in der Saison 2017/2018 zum 14. Mal in Folge steigern. In den vergangenen zehn Jahren verzeichnete der deutsche Profifußball damit ein jährliches Wachstum von durchschnittlich 8,6 Prozent. Stärkster Wachstumstreiber sind die Erlöse aus den nationalen Medienverträgen.

Allein die Bundesliga verzeichnete einen Gesamtumsatz von 3,81 Milliarden Euro – dies entspricht einem Zuwachs von rund 13 Prozent im Vergleich zur vorherigen Spielzeit (3,37 Milliarden Euro) und nahezu einer Verdopplung innerhalb von sieben Jahren (1,94 Milliarden Euro). 17 der 18 Bundesliga-Clubs erwirtschafteten einen Umsatz von mehr als 100 Millionen Euro. Mit einem Eigenkapital von 1,6 Milliarden Euro erreichten die Bundesligisten einen erneuten Höchstwert, der sich innerhalb von vier Jahren verdoppelt hat.

Die 18 Clubs der 2. Bundesliga lagen umsatzseitig erneut und damit zum dritten Mal in Folge über der 600-Millionen-Euro-Marke (608 Millionen Euro). Der leichte Erlösrückgang ist vor allem ein Resultat der veränderten Zusammensetzung der Spielklasse infolge von Auf- und Abstiegen.

Aus der ökonomischen Stärke des deutschen Profifußballs resultiert auch ein erheblicher fiskalischer und volkswirtschaftlicher Effekt: Die 36 Vereine und Kapitalgesellschaften der Bundesliga und 2. Bundesliga entrichteten insgesamt 1,28 Milliarden Euro und damit eine Rekordsumme an Steuern und Abgaben an den Staat sowie die Sozial- und Unfallversicherungen. Darüber hinaus bleiben Bundesliga und 2. Bundesliga ein Jobmotor: Erstmals waren mehr als 55.000 Menschen bei den Clubs und deren Tochtergesellschaften tätig. Die Zahl der direkt oder durch Beauftragung tätigen Beschäftigten im Profifußball ist auf 55.142 Personen gestiegen.

2. Geschäftsverlauf

Das Kalenderjahr 2019 war vergleichbar dem Kalenderjahr 2018 dadurch gekennzeichnet, dass 18 (17) Bundesliga-Heimspiele durchgeführt wurden und kein (ein) Heimspiel im DFB-Pokal stattgefunden hat. Zudem hat Eintracht Frankfurt drei (null) Heimspiele in der Europa League Qualifikation sowie sieben (drei) Heimspiele in der Europa League Gruppen- und K.O.-Phase zuhause ausgetragen. Der im vergangenen Kalenderjahr 2018 erzielte Rekordumsatz im Kerngeschäft (171,2 Mio. Euro) konnte dadurch nochmals auf 302,9 Mio. Euro (im Konzerngefüge auf 304,2 Mio. Euro) gesteigert werden. Wesentliche Faktoren hierfür waren vor allem erzielte Transfererlöse, die ansteigenden TV-Gelder aus der zentralen TV-Geldvermarktung der Deutschen Fußball Liga GmbH (DFL) und die Teilnahme am internationalen Wettbewerb. In den weiteren Bereichen Sponsoring, Merchandising und Spielbetrieb konnten ebenfalls höhere Erträge erzielt werden.

Für das Kalenderjahr 2019 prognostizierte der Vorstand im Vorjahr für die Muttergesellschaft bei der Teilnahme am internationalen Wettbewerb einen Jahresüberschuss im Kerngeschäft von bis zu 7,0 Mio. Euro. Aufgrund der in dieser Höhe nicht geplanten

Transfererlöse wurde ein deutlich höherer Jahresüberschuss im Kerngeschäft von 37,3Mio. Euro bzw. in der Konzerngruppe von 36,9 Mio. Euro erzielt.

3. Lage

a. Ertragslage

Ergebnisentwicklung

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die Gruppe einen Jahresüberschuss i. H. v. 36.890 Tausend Euro (Vorjahr: Jahresüberschuss i. H. v. 6.525 Tausend Euro).

Ertragsentwicklung

Die im operativen Betriebsergebnis enthaltenen Erträge entwickelten sich in den letzten beiden Geschäftsjahren wie folgt:

	2019 in T€	2018 in T€	Veränderung in T€	Veränderung in %
Operative Erträge				
Spielbetrieb	32.483	22.417	10.066	44,9%
Vermarktung	49.696	41.276	8.420	20,4%
TV-Rechte	93.402	78.164	15.238	19,5%
Spielertransfer	111.487	15.952	95.535	598,9%
Fußballschule	635	880	-245	-27,8%
Merchandising	16.497	12.486	4.011	32,1%
Sonstige	4.622	4.354	268	6,2%
Gesamt	308.822	175.529	133.293	75,9%

Die Ertragslage ist dadurch gekennzeichnet, dass die Gesamterträge (Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge) um 75,9 % auf 308.822 Tausend Euro gesteigert werden konnten.

Die **Erträge aus Spielbetrieb** stiegen im Kalenderjahr 2019 um 10.066 Tausend Euro (+44,9 %). Dies ist insbesondere auf die Teilnahme an der UEFA Europa League zurückzuführen, aus der ein Erlösanstieg von 7.778 Tausend Euro resultiert. Im Kalenderjahr 2019 richtete man insgesamt in der Europa League (10, VJ 3), DFB-Pokal (0, VJ 1) und Bundesliga (18, VJ 17) Heimspiele aus.

Die Erträge aus **Vermarktung** stiegen um 8.420 Tausend Euro (+20,4 %) auf 49.696 Tausend Euro. Es wurden Sonderprämien u.a. für den sportlichen Erfolg gezahlt und weitere Premiumpartner gefunden. Die Auslastung innerhalb der Hospitality-Bereiche ist sowohl im Bundesliga-Spielbetrieb als auch in der Europa League nahe der Vollauslastung. Darüber hinaus werden mit Partnern gemeinsam digitale Geschäftsmodelle umgesetzt.

Die **Erträge aus TV-Rechten** konnten um 15.238 Tausend Euro auf 93.402 Tausend Euro (+19,5 %) gesteigert werden. Die Erträge aus der zentralen TV-Vermarktung der Bundesliga konnten um 14.281 Tausend Euro (+27,1 %) auf 66.904 Tausend Euro gesteigert werden. Diese Steigerung konnte aufgrund des neuen TV-Rechtepakets (ab 17/18) erzielt werden. Zudem wurden Erträge aus der Teilnahme an der Europa League i.H.v. 25.286 Tausend Euro und aus dem DFB-Pokal 527 Tausend Euro erzielt.

Die **Erträge aus Spielertransfer** beliefen sich im Kalenderjahr 2019 auf 111.487 Tausend Euro (+598,9 %) und ergeben sich im Wesentlichen aus den Transfers von Luka Jovic zu Real Madrid und Sebastian Haller zu West Ham United.

Die **Erträge aus Merchandising** stiegen um 4.011 Tausend Euro (+32,1 %) auf 16.497 Tausend Euro. Dies war vor allem auf den verbesserten Verkauf von Fanartikeln, vorwiegend bedingt durch die Teilnahme an der Europa League und das Vereinsjubiläum, zurückzuführen.

Aufwandsentwicklung

Die operativen im Betriebsergebnis enthaltenen Aufwendungen entwickelten sich in den letzten beiden Geschäftsjahren wie folgt:

	Konzern 2019 in T€	AG 2018 in T€	AG Veränderung in T€	AG Veränderung in %
Operative Aufwendungen				
Personalaufwand	92.987	72.191	20.796	28,8%
Abschreibungen	22.940	14.666	8.274	56,4%
Spielbetrieb	41.503	19.172	22.331	116,5%
Transfer	38.797	5.980	32.817	548,8%
Amateurfußball	4.879	3.875	1.004	25,9%
Fußballschule	561	841	-280	-33,3%
Marketing und Kommunikation	31.610	32.864	-1.254	-3,8%
Handel	10.689	8.377	2.312	27,6%
Verwaltung	9.133	6.870	2.263	32,9%
Gesamt	253.099	164.836	88.263	53,5%

Insgesamt stiegen die operativen Aufwendungen um 88.263 Tausend Euro (+53,5 %).

Die **Personalaufwendungen** stiegen um 20.796 Tausend Euro auf 92.987 Tausend Euro (+28,8 %). Dies ist im Wesentlichen auf die Veränderungen im sportlichen Bereich und dort vor allem auf Prämienzahlungen für den sportlichen Erfolg zurückzuführen.

Die **Abschreibungen** stiegen aufgrund der Veränderungen des Spielerkaders um 8.274 Tausend Euro (+56,4 %).

Die **Spielbetriebsaufwendungen** stiegen im Wesentlichen durch erhöhte Kosten (Europa League, USA-Reise) sowie die Restbuchwertabgänge von Spielervermögen um 22.331 Tausend Euro auf 41.503 Tausend Euro (+116,5 %).

Die **Transferaufwendungen** stiegen um 32.817 Tausend Euro auf 38.797 Tausend Euro (+548,8 %). Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der erhöhten Anzahl von Spielertransfers sowie der Berücksichtigung von Drittbeteiligungen an den Verkaufserlösen sowie Provisionsaufwendungen aus dem Verkauf von insbesondere zwei Spielern. Im Gegensatz zu „ablösepflichtigen“ Spielertransfers sind die entstehenden Vermittlungshonorare für „ablösefreie“ Spieler im Zeitpunkt des Spielerzugangs direkt erfolgswirksam zu verbuchen und können nicht über die Laufzeit des Vertrages abgegrenzt werden. Zudem werden Transferbeteiligungen für Weitertransfers dort erfasst.

Die Aufwendungen für den Bereich **Fußballschule** sanken um 280 Tausend Euro (-33,3 %) auf 561 Tausend Euro.

Die **Aufwendungen für Marketing & Kommunikation** sanken um 1.254 Tausend Euro auf 31.610 Tausend Euro (-3,8 %). Durch die im Geschäftsjahr intensivierte Eigenvermarktung wurden die Provisionszahlungen deutlich reduziert.

Die **Aufwendungen für Handel** stiegen um 2.312 Tausend Euro auf 10.689 Tausend Euro (+27,6 %). Der erhöhte Umsatz hat zu einem höheren Wareneinsatz als im Vorjahr geführt.

Die Aufwendungen für die **Verwaltung** stiegen um 2.263 Tausend Euro (+32,9 %).

b. Finanzlage

Ausgangslage

Die Kernaufgabe des Finanzmanagements der Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft ist die jederzeitige ausreichende Liquiditätsversorgung der Konzerngesellschaften. Dies bedeutet, dass Anlagen so terminiert werden, dass neben der Zahlungsfähigkeit der laufenden Verpflichtungen in den Transferfenstern Dispositionsmöglichkeiten sichergestellt sind. Die Geldanlagen erfolgen unter der Prämisse höchstmöglicher Risikovermeidung. Diese Grundsätze resultieren auch daraus, dass im Lizenzierungsverfahren der Deutschen Fußball Liga GmbH der Nachweis der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit durch die Darlegung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit erbracht wird.

Kapitalstruktur

Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2019 33,8 % (1.1.2019: 31,5 %). Die Erhöhung ist vor allem auf den im Kalenderjahr 2019 erzielten Konzernjahresüberschuss zurückzuführen.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2019 wurden entsprechend dem Anlagenspiegel folgende Investitionen vorgenommen:

	Konzern 2019 in T€	AG 2018 in T€
Investitionen		
Spielerwerte	84.525	36.339
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	534	47
Sachanlagen	9.041	1.931
Finanzanlagen	41	2.497
Gesamt	94.141	40.814

Das Geschäftsjahr 2019 war maßgeblich durch eine erhöhte Investitionstätigkeit in das Spielervermögen gekennzeichnet.

Liquiditätsanalyse

Zum 31. Dezember 2019 verfügte der Konzern über liquide Mittel i. H. v. 35.453 Tausend Euro (1.1.2019: 30.377 Tausend Euro).

Die Liquiditätsentwicklung lässt sich durch die nachfolgende Konzernkapitalflussrechnung verdeutlichen:

Angaben in EURO	2019
Jahresüberschuss (Periodenergebnis)	36.889.687
Abschreibungen auf Anlagevermögen	22.940.105
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	2.508.340
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-2.557.681
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Liefer- und Leistungsforderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-43.101.572
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.314.181
Verlust (+) / Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-18.085.434
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-) / Erträge aus Ausleihungen (-)	132.927
Ertragsteueraufwand (+) / Ertragsteuerertrag (-)	18.724.650
Ertragsteuerzahlungen	-5.412.380
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.724.461
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	43.344
Einzahlungen aus Abgängen von Spielervermögen	65.013.809
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	315.600
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-533.942
Auszahlungen für Investitionen in Spielervermögen	-60.276.217
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.041.121
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-40.291
Erhaltene Erträge aus Ausleihungen	35.675
Erhaltene Zinsen	51.643
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.431.500
Gezahlte Zinsen	-220.245
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-220.245
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	5.072.716
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	4.111
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	30.376.637
Finanzmittelfonds *) am Ende der Periode	35.453.464

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode umfasst ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände sowie Kreditkartenverkehr. Die Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft konnte auch im Geschäftsjahr 2019 ihren Zahlungsverpflichtungen vollumfänglich nachkommen.

Zum Bilanzstichtag hatten wir folgende Liquiditätskennzahlen zu verzeichnen:

- Liquidität ersten Grades:	32,4 % ¹	(1.1.2019: 53,7 %)
- Liquidität zweiten Grades:	70,8 % ²	(1.1.2019: 78,3 %)
- Liquidität dritten Grades:	73,9 % ³	(1.1.2019: 81,6 %)

[1] Liquide Mittel / kurzfristiges Fremdkapital

[2] Kurzfristiges monetäres Umlaufvermögen / kurzfristiges Fremdkapital

[3] Kurzfristiges monetäres Umlaufvermögen + Vorräte / kurzfristiges Fremdkapital

Wie in den vergangenen Jahren wurden aus Risikovorsorgegründen zwei Kreditlinienverträge i. H. v. 25 Mio. Euro, davon 5 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis zum 1. Juli 2020 und 20 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis zum 1. Juli 2021, abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2019 erfolgte jedoch keine Inanspruchnahme.

Bei einer um 102.391 Tausend Euro gestiegenen Bilanzsumme auf 200.268 Tausend Euro betrug das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital zum 31. Dezember 2019 51,1 % (1.1.2019: 46,0%).

c. Vermögenslage

Das Vermögen (ohne liquide Mittel) hat sich im Kalenderjahr 2019 wie folgt entwickelt:

	31.12.2019	01.01.2019	Veränderung in T€	Veränderung in %
Spielerwerte	92.179	46.299	45.880	99,1%
Immaterielle Vermögensgegenstände	584	79	505	639,2%
Sachanlagen	11.286	3.151	8.135	258,2%
Finanzanlagen	1.915	2.191	-276	-12,6%
Vorräte (Merchandising)	3.413	1.861	1.552	83,4%
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	54.383	12.616	41.767	331,1%
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.054	1.304	-250	-19,2%
Gesamt	164.814	67.501	97.313	144,2%

Die Erhöhung des Gesamtvermögens ohne liquide Mittel ist im Wesentlichen auf Investitionen in Spielerwerte zurückzuführen.

4. Gesamtaussage

Die Höhe des Eigenkapitals, die vorhandene Liquidität und das Fehlen jeglicher Finanzverbindlichkeiten führen neben den zur Ertragslage gemachten Ausführungen dazu, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns weiterhin als positiv zu bezeichnen.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Entwicklung der Ertragslage

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 und nach Abschluss des 17. Spieltages der Bundesligasaison 2019/2020 belegt die Mannschaft mit 18 Punkten Tabellenplatz 13 und hat lediglich 4 Punkte Vorsprung auf einen direkten Abstiegsplatz. Der Vorstand ist aber überzeugt, dass die Mannschaft auch aufgrund der Qualität und Quantität des Kaders den Klassenerhalt schaffen und am Ende einen Tabellenplatz zwischen 10 und 12 erreichen wird.

Im Falle der Teilnahme am Spielbetrieb der ersten Bundesliga 2020/2021 plant der Vorstand für das Kalenderjahr 2020 mit einem Umsatz i. H. v. 207 Mio. Euro. Das weiterhin hohe Umsatzniveau ist vor allem auf die Teilnahme an der K.O.-Phase der Europa League, die gestiegenen TV-Vermarktungsrechte der neuen Lizenzperiode ab 1. Juli 2017 und zukünftige geplante Transfererlöse zurückzuführen. Für den theoretischen Fall eines Abstieges rechnet die Muttergesellschaft aufgrund der Umstrukturierung des Spielerkaders und den damit zu erzielenden Transfererlösen mit einem leicht positiven Ergebnis. Die Liquiditätssituation wird dann auch durch geeignete Maßnahmen gesichert.

Aufgrund der im Kalenderjahr 2019 vorgenommenen Investitionen in den Spielerkader i. H. v. 84,5 Mio. Euro plant der Konzern für das Geschäftsjahr 2020 mit niedrigeren Investitionen. Nichtsdestotrotz hat die Erhöhung der Quantität und Qualität des Kaders dazu geführt, dass die planmäßigen Abschreibungen und Personalkosten weiter steigen werden. Die Erhöhung der TV-Gelder und die Erlöse aus der Teilnahme an der Europa League sollen zum Teil auch wieder in den sportlichen Bereich investiert werden. Die Einbeziehung einer Bundesliga-Frauenmannschaft ab dem 1. Juli 2020 in den Spielbetrieb der Gesellschaft wird keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Der Vorstand erwartet daher für das Kalenderjahr 2020 ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Sollte sich die Mannschaft am Ende der Spielzeit 2019/2020 für einen internationalen Wettbewerb qualifizieren, so rechnet der Vorstand mit einem Konzernjahresüberschuss von bis zu 5 Mio. Euro.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Die Konzerngruppe verfügt auch aufgrund der positiven Ertragslage und der hohen Zahlungsmoral ihrer Kunden über eine ausreichende positive Liquidität. Der Vorstand plant deshalb auch im Geschäftsjahr 2020 mit Ausnahme der eventuell vorgezogenen Finanzierung des digitalen Stadionausbaus und der Finanzierung des Neubaus der Geschäftsstelle (wie nachfolgend beschrieben) nicht mit der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten. Zur Absicherung allgemeiner und branchenspezifischer Risiken hält die Konzernobergesellschaft dennoch durch den Abschluss von Kreditlinien ausreichende Liquiditätsreserven vor.

Die Konzernobergesellschaft hat mit dem Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes sowie eines Trainingszentrums für den Sportbereich auf dem Stadiongelände im Geschäftsjahr 2019 begonnen. Das gesamte Bauvolumen wird auf ca. 35 Mio. Euro geschätzt. Die Baukosten werden größtenteils durch ein langjähriges Immobiliendarlehen finanziert. Durch die ab Fertigstellung des Gebäudes eingesparten Mietzahlungen sowie steigende Umsatzerlöse aus den sich ergebenden zusätzlichen Vermarktungspotentialen im Bereich des Stadions soll das aufgenommene Fremdkapital zurückgeführt werden. Diese Investition ist eine zukunftsweisende Infrastrukturmaßnahme und soll nachhaltig die sportliche Entwicklung sichern. Im Jahr 2018 wurde der Antrag auf Erteilung einer Baugenehmigung eingereicht und mit den Abrissarbeiten des Gebäudebestandes auf dem Grundstück begonnen. Die Fertigstellung ist für das Kalenderjahr 2020 geplant. Das Gebäude wird auf einem Erbpachtgrundstück gebaut. Der Erbpachtvertrag läuft über 60 Jahre.

Im Jahr 2020 ist ebenfalls die digitale Ausstattung des Stadions geplant. Die genaue Rolle im neuen Vertragsverhältnis zum Stadion wird aktuell verhandelt. Geplant ist das Stadion zukünftig über eine eigene Konzerngesellschaft zu betreiben. Sollte die Eintracht

Frankfurt AG Investitionen in die digitale Infrastruktur tätigen, wird dies voraussichtlich durch Fremdkapital finanziert. Die sich dadurch verbesserte Vermarktungslage und Entwicklung neuer Geschäftsmodelle soll den zu leistenden Kapitaldienst sichern.

Im Jahr 2018 wurde zudem eine Maßnahme zur Stärkung des Eigenkapitals der Konzernobergesellschaft durchgeführt. Hierzu wurde ein Modell umgesetzt, das über die Zuführung einer Kapitaleinlage das Eigenkapital der Eintracht Frankfurt Fußball AG erhöht, ohne dabei eine Erhöhung des gezeichneten Kapitals durchzuführen. Der neue Aktionär hat bei gleichbleibendem Aktienanteil des Mehrheitsaktionärs zunächst Aktien von den bisherigen Minderheitsaktionären übernommen. Zeitgleich haben sich alle Minderheitsaktionäre verpflichtet, bezüglich eines Teils ihrer Aktien eine Kapitaleinlage zu leisten. Die Eintracht Frankfurt Fußball AG besitzt ein entgeltliches Optionsrecht zum Kauf dieser Aktien.

Gesamtdarstellung der Entwicklung

Der Vorstand erwartet für die Zukunft, dass sich die sportlichen Entwicklungsmöglichkeiten, wie in der Vergangenheit, an der aktuellen Finanzlage der Konzernobergesellschaft orientieren. Die Aufnahme von Fremdkapital mit dem Ziel der sportlichen Weiterentwicklung ist aufgrund der damit verbundenen Chancen erhöhter Transfererlöse eine Option, wenn ein ausgewogenes Chance-/Risiko-Verhältnis vorliegt.

Sollten sich zukünftig Möglichkeiten zur Erweiterung des laufenden Betriebsmittelkredits ergeben, werden diese geprüft. Diese sollen vorrangig zur Risikovorsorge dienen und den gestiegenen Umsatzgrößen Rechnung tragen.

Das Interesse an der Fußballbundesliga ist weiterhin ungebrochen hoch und wird weiter steigen. Die Deutsche Fußball Liga GmbH (DFL) hat die Ausschreibung des neuen TV-Vertrages ab der Spielzeit 2017/2018 beendet und mit einem neuen Rekordergebnis abgeschlossen. Die nationalen Medienerlöse für die Rechteperiode bis zur Saison 2020/2021 steigen auf 4,64 Mrd. Euro. Das entspricht durchschnittlich 1,16 Mrd. Euro pro Saison. Hinzu kommen noch Erlöse aus gemeinschaftlicher Vermarktung und Medienerlöse aus internationalen Rechten, die zukünftig ebenfalls weiter steigen werden. Aktuell betragen diese Werte 42 Mio. Euro aus Vermarktung sowie 245 Mio. Euro aus internationalen TV-Rechten pro Saison.

2. Chancenbericht

Im Kalenderjahr 2020 bestehen hinsichtlich einer positiven Veränderung von Umsatz- und Ergebnis kaum noch Chancen, die noch keinen Einfluss in die vorgenannte Prognose gefunden haben. Lediglich in der Erzielung von Transfererlösen sowie in der Teilnahme an einem internationalen Wettbewerb bestünde eine signifikante Umsatz- und Ergebnischance, die im Falle des Spielbetriebes in der 1. Bundesliga zwar bestehen, aber für die Lizenzerteilung unberücksichtigt bleiben.

3. Risikobericht

Risikomanagement

Durch das implementierte Planungs-, Berichts- und Kontrollsystem, das kontinuierlich weiterentwickelt wird, ist der Konzern jederzeit in der Lage, positive und negative Veränderungen zu erkennen und adäquat zu reagieren. Die Qualität dieses Controlling-Systems hat es uns in den letzten Jahren ermöglicht, sportliche und finanzielle Ziele in Einklang zu bringen.

Daneben sind Auswahl und Qualifikation verantwortlicher Mitarbeiter und deren Informationsaustausch mit den Mitgliedern des Vorstandes ein geeignetes Mittel, um Risiken frühzeitig zu erkennen, exakt zu bestimmen und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Aufgrund der Unternehmensgröße existiert auch weiterhin keine interne Revisionsabteilung. Das Entstehen von Risiken, die durch eine interne Revisionsabteilung aufgedeckt werden können, versucht die Konzernobergesellschaft durch organisatorische Maßnahmen und Grundsätze der Führung und Zusammenarbeit zu verhindern. Die Konzernobergesellschaft beschränkt sich auf interne Kontrollen in Form von programmierten und manuellen Prüfungshandlungen. Die manuellen Prüfungshandlungen sind insbesondere in einer Kassenrichtlinie, Einkaufsrichtlinie und Datenschutzrichtlinie festgelegt. Darüber hinaus wird ein Tax Compliance Management System entwickelt. Somit sollen zukünftig die steuerlichen Risiken besser gemanagt werden.

Sportliche Risiken

Der wirtschaftliche Erfolg des Konzerns hängt in erheblichem Maße von der sportlichen Leistung der Lizenzmannschaft der Konzernobergesellschaft ab. Der sportliche Erfolg wiederum ist nur in eingeschränktem Maße planbar und hängt nicht unwesentlich von Faktoren ab, die nur schwer beeinflussbar sind. Diese Risiken lassen sich nur begrenzt minimieren. Die Verantwortlichen wirken diesen Risiken durch intensives Scouting und sportmedizinische Untersuchungen, vor der Verpflichtung eines Spielers, entgegen. Während einer Spielzeit wird durch qualifiziertes Fachpersonal darauf hingewirkt, die Trainings- und Rehabilitationsmaßnahmen ständig zu optimieren.

Wirtschaftliche Risiken

Durch das neu gestaltete Stadionmodell mit der Stadt Frankfurt kann sich der Konzern sowohl auf der Umsatz- als auch auf der Kostenseite besser stellen. Der Stadionbetrieb wird zukünftig durch eine noch zu gründende Stadionbetreibergesellschaft erfolgen. Mit der Hinzunahme des Stadionbetriebs werden zukünftig weitere Umsatzquellen erschlossen, die unabhängig vom sportlichen Erfolg das wirtschaftliche Risiko minimieren und einen konstanten Beitrag zur Kostendeckung leisten.

Zudem konnte durch die Eigenvermarktung bereits ein erhöhter Deckungsbeitrag im Bereich Sponsoring erzielt werden. Die eigenen leistungswirtschaftlichen Risiken, wie einen Abstieg in die 2. Bundesliga, versucht die Gesellschaft durch variable Vertragsgestaltungen sowie eine an die wirtschaftlichen Möglichkeiten angepasste Investitions- und Liquiditätspolitik zu begrenzen.

Mit der Umsetzung der Digitalstrategie und des Eigenbetriebs des Stadions über eigene Konzerngesellschaften, besteht die Notwendigkeit die wirtschaftliche Geschäftstätigkeit aus Sicht der Konzernobergesellschaft zu monitoren. Zu diesem Zweck ist ein Beteiligungscontrolling im Aufbau.

Durch das Lizenzierungsverfahren der DFL ist der Vorstand angehalten die wirtschaftlichen Risiken so zu begrenzen, dass die Liquidität in der laufenden und kommenden Spielzeit jederzeit nachweislich gesichert ist.

Finanzielle Risiken

Die Darlehen zur Finanzierung der neuen Geschäftsstelle/ProfiCamp sind mit langfristigen Zinsbindungen und planbaren Kapitaldiensten ausgestattet, um die finanziellen Risiken zu begrenzen. Für den Kapitalbedarf des digitalen Stadionausbaus wird eine ähnliche Finanzierungsstruktur angestrebt, die dem Konzern den nötigen Handlungsspielraum und die notwendige Planungssicherheit über die gesamte Laufzeit bietet.

Ergebnis der Risikoanalyse aus Sicht des Vorstandes

Es ist festzuhalten, dass der Konzern den identifizierbaren Risiken adäquat begegnen kann. Risiken, die den Fortbestand der Konzernobergesellschaft und deren Tochtergesellschaften gefährden könnten, sind vor diesem Hintergrund derzeit nicht erkennbar.

Frankfurt am Main, den 28. Februar 2020

Fredi Bobic
Oliver Frankenbach
Axel Hellmann

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019		1.1.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Spielerwerte	92.178.543,14		46.298.761,86	
2. Lizenzen, Software	50.118,45		78.876,82	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00		1,00	
4. Geleistete Anzahlungen	533.941,57	92.762.603,16	0,00	46.377.639,68
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.096.186,67		1.994.350,80	
2. Geleistete Anzahlungen	9.189.729,11	11.285.915,78	1.156.936,96	3.151.287,76
III. Finanzanlagen				
1. Ausleihungen an Gesellschafter	1.632.367,73		1.912.292,56	
2. Kautionen und Sonstiges	282.824,06		278.207,96	
3. Genossenschaftsanteile	250,00	1.915.441,79	250,00	2.190.750,52
		105.963.960,73		51.719.677,96
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Handelswaren		3.412.864,95		1.860.555,69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.673.804,01		6.918.385,93	
2. Forderungen aus Transfer	46.701.684,11		2.921.428,44	
3. Forderungen gegen Gesellschafter	80.576,79		259.539,55	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.927.604,47	54.383.669,38	2.516.978,67	12.616.332,59
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		35.453.463,59		30.376.636,56
		93.249.997,92		44.853.524,84
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.053.559,65		1.303.633,17
		200.267.518,30		97.876.835,97

Passiva

	31.12.2019	1.1.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.802.500,00	2.802.500,00
II. Kapitalrücklage	17.283.109,96	17.283.109,96
III. Gewinnrücklagen	10.400.000,00	10.400.000,00
IV. Währungsausgleichsposten	4.111,33	0,00
V. Bilanzgewinn	37.247.890,84	358.203,81
	67.737.612,13	30.843.813,77
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	130.692,78	306.373,99
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	17.715.908,80	4.397.730,11
2. Sonstige Rückstellungen	9.029.061,00	6.580.629,71
	26.744.969,80	10.978.359,82
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.378.908,05	3.532.842,98
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.722.878,41	21.807.910,07
3. Verbindlichkeiten aus Transfer	57.111.522,71	12.626.036,80
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.469.122,45	4.890.854,60
– davon aus Steuern EUR 2.423.125,92 (i. Vj. EUR 4.302.990,32) –		
	95.682.431,62	42.857.644,45
E. Rechnungsabgrenzungsposten	9.971.811,97	12.890.643,94

31.12.2019		1.1.2019	
EUR	EUR	EUR	EUR
		200.267.518,30	97.876.835,97

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	1.1.-31.12.2019 EUR	1.1.-31.12.2018 EUR
1. Umsatzerlöse	304.199.470,34	171.175.217,84
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.622.755,59	4.354.235,07
Summe betriebliche Erträge	308.822.225,93	175.529.452,91
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	-7.392.050,35	-5.854.123,08
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-89.224.722,26	-68.947.322,02
b) Soziale Abgaben	-3.762.449,96	-3.244.101,74
	-92.987.172,22	-72.191.423,76
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-22.940.105,79	-14.666.283,27
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-129.779.522,99	-72.123.929,79
Summe betriebliche Aufwendungen	-253.098.851,35	-164.835.759,90
Betriebsergebnis	55.723.374,58	10.693.693,01
7. Erträge aus Beteiligungen	2,54	0,00
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	35.675,17	72.296,20
- davon von Gesellschaftern EUR 35.675,17 (i. Vj. EUR 72.296,20) -		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51.643,18	10.290,26
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-250.000,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-220.244,84	-106.388,54
Finanzergebnis	-132.923,95	-273.802,08
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-18.724.649,95	-3.895.343,79
13. Ergebnis nach Steuern	36.865.800,68	6.524.547,14
14. Ertrag aus sonstigen Steuern	23.886,35	0,00
15. Jahresüberschuss	36.889.687,03	6.524.547,14
16. Gewinnvortrag (i. Vj. Verlustvortrag)	358.203,81	-6.166.343,33
17. Bilanzgewinn	37.247.890,84	358.203,81

Die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2018 beziehen sich auf die Eintracht Frankfurt Fußball AG.

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2019

Angaben in EURO	2019
Jahresüberschuss (Periodenergebnis)	36.889.687
Abschreibungen auf Anlagevermögen	22.940.105
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	2.508.340
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-2.557.681
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Liefer- und Leistungsforderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-43.101.572
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.314.181
Verlust (+) / Gewinn(-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-18.085.434
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-) / Erträge aus Ausleihungen (-)	132.927
Ertragsteueraufwand (+) / Ertragsteuerertrag (-)	18.724.650
Ertragsteuerzahlungen	-5.412.380
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	9.724.461
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	43.344
Einzahlungen aus Abgängen von Spielervermögen	65.013.809
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	315.600
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-533.942
Auszahlungen für Investitionen in Spielervermögen	-60.276.217
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.041.121
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-40.291
Erhaltene Erträge aus Ausleihungen	35.675
Erhaltene Zinsen	51.643
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.431.500
Gezahlte Zinsen	-220.245
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-220.245

Angaben in EURO	2019
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	5.072.716
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	4.111
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	30.376.637
Finanzmittelfonds *) am Ende der Periode	35.453.464

*) Der Finanzmittelfonds besteht ausschließlich aus Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten sowie aus dem umlaufenden Kreditkartenzahlungsverkehr.

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2019

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklage EUR	Währungsausgleichsposten EUR
1.1.2019	2.802.500,00	17.283.109,96	10.400.000,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	4.111,33
Einstellung in den Ergebnisvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00
31.12.2019	2.802.500,00	17.283.109,96	10.400.000,00	4.111,33
				Eigenkapital gemäß
	Ergebnisvortrag EUR	Konzernjahresüberschuss EUR	Bilanzergebnis EUR	Konzernbilanz EUR
1.1.2019	-6.166.343,33	6.524.547,14	358.203,81	30.843.813,77
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	4.111,33
Einstellung in den Ergebnisvortrag	6.524.547,14	-6.524.547,14	0,00	0,00
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	36.889.687,03	36.889.687,03	36.889.687,03
31.12.2019	358.203,81	36.889.687,03	37.247.890,84	67.737.612,13

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2019

1. Allgemeine Angaben

Die Konzernobergesellschaft wird unter der HR-Nummer HRB 49421 beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Firma Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main geführt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs. 3 HGB.

Der Konzernabschluss wird erstmals zum 31. Dezember 2019 erstellt. Die zu Vergleichszwecken angegebenen Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018 entsprechen den Werten der Konzernobergesellschaft Eintracht Frankfurt Fußball AG für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2018. Die zu Vergleichszwecken herangezogenen Zahlen der Bilanz basieren auf der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2019.

Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der zum Bilanzstichtag gültigen Fassung aufgestellt. Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgen im Konzernanhang, soweit dies zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Konzernabschlusses erforderlich ist.

Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt nach dem um konzernspezifische Posten erweiterten Gliederungsschema nach § 266 HGB für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB.

Zur Verbesserung der Klarheit der Konzernbilanz wurde das gesetzliche Gliederungsschema der Bilanz um die Posten „Spielerwerte“, „Kautionen“, „Forderungen aus Transfer“ und „Verbindlichkeiten aus Transfer“ ergänzt. Das handelsrechtliche Gliederungsschema der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde durch Zwischensummen ergänzt.

Das Geschäftsjahr des Konzerns entspricht dem Kalenderjahr. Für den Fall von abweichenden Stichtagen erfolgt die Einbeziehung der Tochterunternehmen auf der Grundlage von auf den Stichtag und den Zeitraum des Konzernabschlusses aufgestellten Zwischenabschlüssen zum 31. Dezember 2019.

2. Konsolidierungskreis

Neben der Konzernobergesellschaft Eintracht Frankfurt Fußball AG wurden die Eintracht Frankfurt Museum GmbH und die Eintracht Frankfurt Football (Beijing) Co. Ltd. in die Eröffnungsbilanz des Konzerns zum 1. Januar 2019 einbezogen.

Mit Datum vom 1. Juli 2019 hat die Eintracht Frankfurt Fußball AG die Gesellschaft „EintrachtTech GmbH“ mit einem Stammkapital von 25 Tausend Euro gegründet. Zwischen der Gesellschaft und der Konzernobergesellschaft wurde ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss erfolgte erstmals zum Gründungsdatum 1. Juli 2019.

Folgende Tochterunternehmen werden entsprechend im Rahmen der Vollkonsolidierung zum 31. Dezember 2019 in den Konzernabschluss einbezogen:

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital / Stimmrechte %
Eintracht Frankfur Museum GmbH ^[1]	Frankfurt am Main	100,0
Eintracht Frankfurt Football (Beijing) Co. Ltd.	Beijing, China	100,0
EintrachtTech GmbH	Frankfurt am Main	100,0

3. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgte nach der Neubewertungsmethode zum Erwerbszeitpunkt oder zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung. Aus der Konzernöffnungsbilanz zum 1. Januar 2019

resultiert ein passiver Unterschiedsbetrag mit Fremdkapitalcharakter in Höhe von TEUR 306. Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Schulden zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet. Auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen wird gem. § 304 Abs. 2 HGB verzichtet, da diese im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Fremdwährungsumrechnung der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Jahresabschlüsse erfolgt nach der Stichtagskursmethode gem. § 308a HGB. Sämtliche Bilanzposten mit Ausnahme des Eigenkapitals werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag sowie die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen werden einheitlich nach den hier beschriebenen Grundsätzen bilanziert und bewertet. Die Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) wurden insoweit beachtet, als diese vom Bundesministerium der Justiz im Bundesanzeiger bekannt gemacht worden sind und dazu im Anhang keine davon abweichenden Aussagen getroffen werden.

Der vorliegende Konzernabschluss ist unter der Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss der Eintracht Frankfurt Fußball AG angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Im Konzernabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nicht anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden, soweit dies nach den Vorschriften des § 246 HGB nicht ausdrücklich gefordert wird. Differenzen aus der Aufwands- und Ertragseliminierung sowie der Schuldenkonsolidierung werden erfolgswirksam ausgebucht.

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stammen aus der Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2019. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Konzerns ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Im Einzelnen werden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt.

Die Zugänge innerhalb der **immateriellen Vermögensgegenstände** bei den Spielerwerten werden mit den gezahlten Ablösezahlungen angesetzt. Darüber hinaus werden zusätzliche Provisionen an Spielervermittler sowie im Zusammenhang mit einer Vertragsunterzeichnung an ablösepflichtige Spieler geleistete Signing Fees als Anschaffungsnebenkosten behandelt. Die Anschaffungskosten werden über die Dauer der individuellen Vertragslaufzeit der Anstellungsverträge der Lizenzspieler abgeschrieben. Die übrigen immateriellen Vermögensgegenstände betreffen entgeltlich erworbene Lizenzen und Software sowie Anzahlungen darauf; diese werden mit den Anschaffungskosten angesetzt und mit Nutzungsbeginn über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (zwischen 2 und 5 Jahren) linear abgeschrieben. Bei dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Die gewöhnliche Nutzungsdauer liegt zwischen drei und zehn Jahren. Aktivierte Zinsen auf Zugänge fielen nicht an. Bei dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geleistete Anzahlungen werden zum Nominalwert angesetzt.

Die **Finanzanlagen** werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Liegen Anzeichen für eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vor, werden die Finanzanlagen mit dem niedrigeren Wert angesetzt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern notwendige Wertberichtigungen vorzunehmen waren, wurden diese vorgenommen.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennbetrag unter Abzug pauschaler Abschläge zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos bilanziert. Darüber hinaus werden alle erkennbaren Einzelrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die **liquiden Mittel** werden zum Nominalwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Gesellschaft macht von ihrem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch und verzichtet auf den Ausweis von **aktiven latenten Steuern** aus den Einzelabschlüssen. Es bestehen keine passiven Steuerlatenzen sowie latente Steuern nach § 306 HGB zum Bilanzstichtag. Auf eine Überleitungsrechnung gemäß DRS 18.67 wird daher verzichtet.

Das **gezeichnete Kapital** (Grundkapital) ist zum Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtung mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Aufgrund der unwesentlichen Beträge für Rückstellungen von mehr als einem Jahr wurden keine Abzinsungen vorgenommen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

5. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Angaben in TEURO	Spielerwerte	Lizenzen, Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungskosten 01.01.2019	70.028	712	3.679	0	74.419
Zugänge	84.525	0	0	534	85.059
Abgänge	27.953	0	3.679	0	31.632

Angaben in TEURO	Spielerwerte	Lizenzen, Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Summe
Währungsdifferenz	0	0	0	0	0
Anschaffungskosten 31.12.2019	126.600	712	0	534	127.846
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2019	23.730	633	3.679	0	28.042
Abschreibungen	22.044	29	0	0	22.073
Abgänge	11.353	0	3.679	0	15.032
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0
Kum. Abschreibungen 31.12.2019	34.421	662	0	0	35.083
Buchwerte 01.01.2019	46.298	79	0	0	46.377
Buchwerte 31.12.2019	92.179	50	0	534	92.763

6. Sachanlagen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens lässt sich aus der nachstehenden Übersicht entnehmen:

Angaben in TEURO	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungskosten 01.01.2019	5.455	1.157	6.612
Zugänge	1.003	8.038	9.041
Abgänge	144	5	149
Währungsdifferenzen	0	0	0
Anschaffungskosten 31.12.2019	6.314	9.190	15.504
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2019	3.461	0	3.461
Zugänge	867	0	867
Abgänge	110	0	110
Währungsdifferenzen	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2019	4.218	0	4.218
Buchwerte 01.01.2019	1.994	1.157	3.151
Buchwerte 31.12.2019	2.096	9.190	11.286

7. Finanzanlagen

Die Entwicklung des Finanzanlagevermögens lässt sich aus der folgenden Übersicht entnehmen:

Angaben in TEURO	Ausleihungen an Gesellschafter	Kautionen und sonstiges	Summe
Anschaffungskosten 01.01.2019	1.912	278	2.190
Zugänge	36	5	41
Abgänge	316	0	316
Währungsdifferenzen	0	0	0
Anschaffungskosten 31.12.2019	1.632	283	1.915
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2019	0	0	0
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2019	0	0	0
Buchwerte 01.01.2019	1.912	278	2.190
Buchwerte 31.12.2019	1.632	283	1.915

Ausleihungen an Gesellschafter

Mit Datum vom 2. Juli 2018 wurde zwischen der Eintracht Frankfurt Fußball AG und der Eintracht Frankfurt e.V., Frankfurt am Main, ein Darlehensvertrag über 2.050 Tausend Euro abgeschlossen. Dieser hat eine Laufzeit vom 1. Juli 2018 bis zum 1. Juli 2025. Das Darlehen betrug zum 31. Dezember 2019 inkl. aufgelaufener Zinsen 1.632 Tausend Euro.

8. Vorräte

Zum 31. Dezember 2019 weist der Konzern ein Vorratsvermögen i.H.v. 3.412 Tausend Euro aus.

9. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Übersicht der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ist im folgenden Forderungsspiegel zusammengefasst:

Angaben in TEURO	01.01.2019			31.12.2019		
	Fälligkeit			Fälligkeit		
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	größer 5 Jahre	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	größer 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.918	0	0	5.674	0	0
Forderungen aus Transfer	2.921	0	0	33.402	13.300	0
Forderungen gegen Gesellschafter	260	0	0	81	0	0
sonstige Vermögensgegenstände	2.517	0	0	1.927	0	0
	12.616	0	0	41.084	13.300	0

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich im Wesentlichen aus den Transferentschädigungen für Lizenzspieler.

Die Verminderung der sonstigen Vermögensgegenstände resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung einer Vorauszahlung für Vermarktungsprovisionen nach Auflösung des Dienstleistungsvertrages.

Zum Zwecke der Hinterlegung im Rahmen der Lizenzierungsprüfung 2020/2021 der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH wird der Forderungsspiegel zeitlich wie folgt gegliedert:

Angaben in TEURO	01.01.2019	Restlaufzeit		
		bis 30.06.19	bis 30.06.20	nach 30.06.20
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.918	6.918	0	0
Forderungen aus Transfer	2.921	2.463	458	0
Forderungen gegen Gesellschafter	260	260	0	0
sonstige Vermögensgegenstände	2.517	2.517	0	0
	12.616	12.158	458	0
Angaben in TEURO	31.12.19	Restlaufzeit		
		bis 30.06.20	bis 30.06.21	nach 30.06.21
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.674	5.674	0	0
Forderungen aus Transfer	46.702	9.970	29.132	7.600
Forderungen gegen Gesellschafter	81	81	0	0
sonstige Vermögensgegenstände	1.927	1.927	0	0
	54.384	17.652	29.132	7.600

Zum Bilanzstichtag bestanden pauschale Wertberichtigungen zu **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** aus dem Spielbetrieb i.H.v. 65 Tausend Euro. Der Ermittlung liegt ein Wertberichtigungssatz von 1 % zu Grunde. Darüber hinaus bestehen Einzelwertberichtigungen i.H.v. 202 Tausend Euro, um das Ausfallrisiko angemessen zu berücksichtigen.

Bei den **Forderungen gegen Gesellschafter** i.H.v. 81 Tausend Euro handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Innerhalb der **sonstigen Vermögensgegenstände** werden im Wesentlichen eine Hinterlegung der FIFA-Solidaritätsabgabe zur Erlangung der UEFA-Lizenz i.H.v. 565 Tausend Euro sowie eine Optionsprämie für Lizenzspieler i.H.v. 500 Tausend Euro ausgewiesen.

10. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzten sich ausnahmslos aus bestehenden Kassen- und Bankguthaben sowie aus dem umlaufenden Kreditkartenzahlungsverkehr zusammen.

11. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten i.H.v. 1.054 Tausend Euro enthält Zahlungen für Aufwendungen des ab dem 1. Januar 2020 beginnenden Geschäftsjahres.

12. Eigenkapital

Das **Grundkapital** der Konzernobergesellschaft beträgt 2.802.500,00 Euro und ist eingeteilt in 2.802.500 Stückaktien mit einem rechnerischen Wert i.H.v. 1,00 Euro pro Aktie. Die Aktien lauten auf den Namen der Aktionäre. Sie können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden.

Die **Kapitalrücklage** resultierte aus einer am 17. April 2018 durch die Gesellschafter der Konzernobergesellschaft durchgeführten Einzahlung in die Kapitalrücklage von 14.994 Tausend Euro. Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2019 17.283 Tausend Euro.

Die ausgewiesenen **Gewinnrücklagen** i.H.v. 10.400 Tausend Euro bestehen i.H.v. 280 Tausend Euro aus der gesetzlichen Rücklage gem. § 150 AktG sowie anderen freiwilligen Gewinnrücklagen i.H.v. 10.120 Tausend Euro der Konzernobergesellschaft.

Der sich aus der Fremdwährungsumrechnung ergebende **Währungsausgleichsposten** beträgt zum 31. Dezember 2019 von 4,1 Tausend Euro.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2019 wurde der Bilanzgewinn der Konzernobergesellschaft zum 31. Dezember 2018 i.H.v. 358 Tausend Euro auf neue Rechnung vorgetragen.

13. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der aus der Kapitalkonsolidierung resultierende passive Unterschiedsbetrag in Höhe von 306 Tausend Euro resultiert aus der Erstkonsolidierung der Eintracht Frankfurt Museum GmbH. Die Erträge der Eintracht Frankfurt Museum GmbH decken nachhaltig nicht ihre Aufwendungen, so dass regelmäßig die Muttergesellschaft diese finanziell unterstützt. Der Unterschiedsbetrag stellt daher einen Ausgleichsposten für absehbar negative Ergebnisse der Tochtergesellschaft nach der Erstkonsolidierung dar (Unterschiedsbetrag mit Fremdkapitalcharakter).

Entsprechend wurde der Unterschiedsbetrag in Höhe des Jahresfehlbetrages der Eintracht Frankfurt Museum GmbH für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 176 Tausend Euro erfolgswirksam aufgelöst.

14. Rückstellungen

Die Aufgliederung der Rückstellungen lässt sich dem nachstehenden Rückstellungsspiegel entnehmen:

¹ Die Gesellschaft nimmt durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der Eintracht Frankfurt Fußball AG zum 31. Dezember 2019 die Erleichterungen des § 264 Abs.3 HGB zur Aufstellung eines Anhangs und Lageberichtes sowie zur Offenlegung erstmalig zum 30. Juni 2020 in Anspruch.

Angaben in TEURO Art der Rückstellung	Stand 01.01.2019	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2019
Steuerrückstellungen	4.398	4.171	155	17.644	17.716
Sonstige Rückstellungen					
Verpflichtungen aus Abschluss- und Prüfungskosten	81	81	0	110	110

Angaben in TEURO Art der Rückstellung	Stand 01.01.2019	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2019
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	5.774	5.879	4	6.367	6.258
Spielbetrieb	50	50	0	66	66
Übrige	675	400	51	2.370	2.594
Summe Sonstige	6.580	6.410	55	8.913	9.028
Summe Gesamt	10.978	10.581	210	26.557	26.744

Angaben in TEURO	01.01.2019 Fälligkeit			31.12.2019 Fälligkeit		
Art der Rückstellung	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	größer 5 Jahre	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	größer 5 Jahre
Steuerrückstellungen	4.398	0	0	17.716	0	0
Sonstige Rückstellungen						
Verpflichtungen aus Abschluss- und Prüfungskosten	81	0	0	110	0	0
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	5.627	68	79	6.095	31	132
Spielbetrieb	50	0	0	66	0	0
Übrige	652	16	7	2.570	19	5
Summe Sonstige	6.410	84	86	8.841	50	137
Summe Gesamt	10.808	84	86	26.557	50	137

Zum Zwecke der Hinterlegung im Rahmen der Lizenzierungsprüfung 2020/2021 der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH wird der Rückstellungsspiegel zeitlich wie folgt gegliedert:

Angaben in TEURO	01.01.2019 Fälligkeit			31.12.2019 Fälligkeit		
Art der Rückstellung	bis 30.06.19	bis 30.06.20	nach 30.06.20	bis 30.06.20	bis 30.06.21	nach 30.06.21
Steuerrückstellungen	4.398	0	0	17.716	0	0
Sonstige Rückstellungen						
Verpflichtungen aus Abschluss- und Prüfungskosten	81	0	0	110	0	0
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	5.014	618	142	6.095	4	159
Spielbetrieb	50	0	0	66	0	0
Übrige	646	6	23	2.564	6	24
Summe Sonstige	5.791	624	165	8.835	10	183
Summe Gesamt	10.189	624	165	26.551	10	183

Die **Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich** enthalten Rückstellungen für bedingte Verpflichtungen aus Erfolgprämien sowie sonstige Prämien in Höhe von insgesamt 4.550 Tausend Euro.

Die **Steuerrückstellungen** enthalten Verpflichtungen aus Ertragssteuern für das Kalenderjahr 2019 i.H.v. 14.858 Tausend Euro, 2.780 Tausend Euro für die vorläufige Prüfungsfeststellung der Lohnsteuer-Betriebsprüfung für die Jahre 2014 bis 2018 sowie 72 Tausend Euro für Umsatzsteuer aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2009 bis 2011.

15. Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten ist dem folgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

Angaben in TEURO	01.01.2019	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	größer 5 Jahre
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.533	3.533	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.808	12.760	9.048	0
Verbindlichkeiten aus Transfer	12.626	11.376	1.250	0
sonstige Verbindlichkeiten	4.891	4.891	0	0
davon aus Steuern	4.303	4.303	0	0
	42.858	32.560	10.298	0
Angaben in TEURO	31.12.19	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	größer 5 Jahre
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.379	3.379	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.723	19.960	10.763	0
Verbindlichkeiten aus Transfer	57.112	45.089	12.023	0
sonstige Verbindlichkeiten	4.469	4.469	0	0
davon aus Steuern	2.423	2.423	0	0
	95.683	72.897	22.786	0

Zum Zwecke der Lizenzierungsprüfung 2020/2021 der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH wird der Verbindlichkeitspiegel zeitlich wie folgt gegliedert:

**Angaben
in TEURO**

	01.01.2019	Restlaufzeit		
		bis 30.06.19	bis 30.06.20	nach 30.06.20
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.533	3.533	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.808	9.890	4.163	7.755
Verbindlichkeiten aus Transfer	12.626	7.896	3.480	1.250
sonstige Verbindlichkeiten	4.891	4.891	0	0
davon aus Steuern	4.303	4.303	0	0
	42.858	26.210	7.643	9.005
Angaben in TEURO	31.12.19	Restlaufzeit		
		bis 30.06.20	bis 30.06.21	nach 30.06.21
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.379	3.379	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.723	13.926	9.306	7.491
Verbindlichkeiten aus Transfer	57.112	17.341	33.402	6.369
sonstige Verbindlichkeiten	4.469	4.469	0	0
davon aus Steuern	2.423	2.423	0	0
	95.683	39.115	42.708	13.860

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten als wesentlichen Posten die Lohnsteuer des Monats Dezember 2019 i.H.v. 2.408 Tausend Euro sowie Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt i.H.v. 1.154 Tausend Euro.

16. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten i.H.v. 9.971 Tausend Euro umfasst die bereits vereinnahmten Zahlungen für Logen/Business-Seats, Marketingleistungen, Dauereintrittskarten, vergebene Plätze der Fußballschule und Eintracht-TV-Abonnements.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**17. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse wurden entsprechend dem § 277 Abs. 1 HGB erfasst und resultieren aus folgenden Geschäftsfeldern:

Umsätze in TEURO	2019	2018
Spielbetrieb	32.483	22.417
Vermarktung	49.696	41.276
TV-Rechte	93.402	78.164
Spielertransfer	111.487	15.952
Merchandising	16.497	12.486
Fußballschule	635	879
SUMME	304.200	171.175

Analog zum Vorjahr werden die anteiligen Einnahmen von den Werbepartnern für die Belegung der Logen- und Businessseats den Vermarktungserlösen und nicht den Einnahmen aus Spielbetrieb zugeordnet.

Mit Ausnahme des überwiegenden Teils der Umsätze aus Spielertransfer (109,9 Mio. Euro; i.Vj. 1,9 Mio. Euro) werden die Umsätze im Inland getätigt. Sämtliche Umsätze werden in Euro fakturiert. Umsätze in China, die im Geschäftsjahr in Höhe von 0,4 Mio. Euro getätigt wurden, wurden in CNY fakturiert.

18. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge i.H.v. 4.623 Tausend Euro bestehen im Wesentlichen aus:

- 2.360 Tausend Euro aus der Auflösung von wegfallenden Verbindlichkeiten aus Spielervermittlerhonorarverträgen aufgrund von vorzeitigen Vertragsauflösungen *)
- 719 Tausend Euro aus der Gestellung von Sachleistungen an Arbeitnehmer/Externe im Rahmen der Pauschalversteuerung nach § 37b EStG
- 313 Tausend Euro Kompensation Rechtsstreit
- 293 Tausend Euro aus der Kooperation mit im Ausland ansässigen Partnern
- 176 Tausend Euro aus der Auflösung des Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung *)
- 111 Tausend Euro aus der Auflösung von nicht in Anspruch genommenen Rückstellungen *)
- 45 Tausend Euro Schadenersatzzahlungen
- 11 Tausend Euro für Dienstleistungen an Tochtergesellschaften
- 4 Tausend Euro aus Sachanlageverkäufen im Berichtszeitraum *)

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge (Summe *) i. H. v. 2.651 Tausend Euro (Vorjahr: 1.104 Tausend Euro) enthalten.

19. Personalaufwand

Die Gesellschaft beschäftigte neben dem Vorstand 3 (3) während des Geschäftsjahres durchschnittlich 230 Mitarbeiter (Vorjahr 193 Mitarbeiter), getrennt nach den Beschäftigungsgruppen Lizenzfußball 71 (71) und Back Office 159 (122), davon 12 Personen in Teilzeit. Darüber hinaus wurden monatlich zwischen 238 und 269 Mitarbeiter als Aushilfskräfte beschäftigt. Die Personalaufwendungen i.H.v. 93,0 Mio. Euro sind zu 81,4 % (75,7°Mio. Euro) dem sportlichen Bereich zuzurechnen.

20. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen aus den folgenden Einzelaufwendungen:

Angaben in TEURO	2019	2018
Spielbetrieb Lizenzfußball	41.503	19.172
Marketing und Kommunikation	31.610	32.864
Transfer	38.797	5.980
Merchandising	3.297	2.523
Verwaltung	9.133	6.869
Amateur- und Jugendfußball	4.879	3.875
Fußballschule	560	841
	129.779	72.124

Die Aufwendungen **Spielbetrieb Lizenzfußball** beinhalten als größte Posten 16.601 Tausend Euro für den Abgang von Spielerwerten, 6.739 Tausend Euro für Verbandsabgaben, 5.238 Tausend Euro für die Inanspruchnahme von Sicherheits-, Ordnungs- und Kassendienstleistungen, 4.778 Tausend Euro für die Nutzung des Stadions sowie 3.503 Tausend Euro für Reisekosten.

Die Aufwendungen **Marketing und Kommunikation** beinhalten als größte Posten die Aufwendungen für die Nutzung der Stadionvermarktungsleistungen i.H.v. 8.411 Tausend Euro, 7.093 Tausend Euro für Kommunikationsdienstleistungen, 1.403 Tausend Euro für Vermarktungsprovisionen, 4.617 Tausend Euro für das Catering des Businessbereiches, 3.419 Tausend Euro für Lizenzgebühren, 928 Tausend Euro für Entwicklungskosten einer Kommunikationsplattform, 928 Tausend Euro für Veranstaltungen sowie 905 Tausend Euro Sponsorenbetreuung.

Die Aufwendungen im Bereich **Transfer** i.H.v. 38.797 Tausend Euro beinhalten als größte Posten 26.623 Tausend Euro für Transfer- und Ausleihgebühren sowie 11.028 Tausend Euro Vermittlungsprovisionen.

Die Aufwendungen im Bereich **Merchandising** i.H.v. 3.297 Tausend Euro beinhalten als größte Posten 1.630 Tausend Euro für Logistikkdienstleister, 453 Tausend Euro für diverse Werbemaßnahmen, 515 Tausend Euro für die Fanshops (Miete, Nebenkosten, Reinigung) und 417 Tausend Euro für externe Vertriebsdienstleistungen.

Die Aufwendungen **Verwaltung** i.H.v. 9.133 Tausend Euro beinhalten als größte Posten 2.233 Tausend Euro für die Unterhaltung der IT-Struktur, 1.601 Tausend Euro Optionsprämien, 1.028 Tausend Euro Werbekosten, 743 Tausend Euro Rechts- und Beratungskosten, 720 Tausend Euro für Porto und Nebenkosten des Geldverkehrs, 706 Tausend Euro für Miete und Nebenkosten sowie Reinigung der Geschäftsräume in der Commerzbank-Arena und der Betriebsstätte in Dreieich und der Baufeldüberlassung der Stadt Frankfurt am Main sowie 329 Tausend Euro für Aufwendungen des Aufsichtsrates.

Die Aufwendungen **Amateur- und Jugendfußball** i.H.v. 4.879 Tausend Euro beinhalten die mit Eintracht Frankfurt e.V. vereinbarten Unterstützungsleistungen für das Leistungszentrum.

Die Aufwendungen für den Bereich **Fußballschule** i.H.v. 560 Tausend Euro beinhalten als größte Posten 141 Tausend Euro Trainerhonorare, 135 Tausend Euro Trainingsmaterialien, 74 Tausend Euro für das Catering der einzelnen Fußballcamps, sowie 14 Tausend Euro für die Miete von Trainingsplätzen.

21. Finanzergebnis

Das negative Finanzergebnis in Höhe von 133 Tausend Euro beinhaltet im Wesentlichen 87 Tausend Euro Zinserträge und Erträge aus Ausleihungen und 210 Tausend Euro (im Vorjahr 103 Tausend Euro) für Zinsbelastungen in Zusammenhang mit der Bereitstellungsprovision für einen Kreditvertrag mit einem Banken-Konsortium. Im Geschäftsjahr fielen 31 Tausend Euro Erträge und 10 Tausend Euro Aufwendungen aus Währungsumrechnung an.

22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Auf Basis des Gewinnes vor Ertragssteuern der Konzerngesellschaften ergibt sich insgesamt eine Ertragssteuerbelastung i.H.v. 18.725 Tausend Euro.

23. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit Vertrag vom 6. September 2004 wurde mit der Stadion Frankfurt Management GmbH (SFM) eine Vereinbarung über die Nutzung der Commerzbank-Arena als Heimspielstätte für sämtliche Pflichtspiele der Lizenzspielermannschaft getroffen. Hierfür wird pro Spielzeit (1. Juli bis 30. Juni des Folgejahres) ein Nutzungsentgelt i.H.v. 18 % (bzw. 10 % in der 2. Bundesliga) der Ticketeinnahmen fällig. Die Miete betrug in der Spielzeit 2018/2019 4,4 Mio. Euro. Zum anderen werden 30 % in beiden Ligen der stadiongebundenen Vermarktungserträge als Nutzungsentgelt fällig. Daraus resultierte für die Spielzeit 2018/2019 ein Nutzungsentgelt i.H.v. 8,1 Mio. Euro. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2020.

Ebenfalls mit Vertrag vom 6. September 2004 wurde mit der SPORTFIVE GmbH & Co. KG, Hamburg, jetzt Lagardère Sports Germany GmbH, eine Vereinbarung über die exklusive Vermarktung sämtlicher vereinsgeborener und stadiongeborener Rechte getroffen. Hierfür werden pro Spielzeit (1. Juli bis 30. Juni des Folgejahres) 16,5 % (15 % in der 2. Bundesliga) der stadiongeborenen Vermarktungserlöse sowie 18 % (18 % in der 2. Bundesliga) der vereinsgeborenen Vermarktungserlöse fällig. Daraus resultierte für das Wirtschaftsjahr 2019 eine Provision i.H.v. 441 Tausend Euro. Die Zusammenarbeit wurde zum 30. Juni 2019 gekündigt.

Darüber hinaus hat die Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft einen Lizenzvertrag mit ihrem Gesellschafter Eintracht Frankfurt e. V. geschlossen. Demnach steht Eintracht Frankfurt e. V. eine gestaffelte Lizenzgebühr auf Basis der Umsatzerlöse während einer Spielzeit (1. Juli bis 30. Juni des Folgejahres) mit einer Minimalvergütung von 1,0 Mio. € Euro und einer Maximalvergütung von 2,5 Mio. Euro zu. Daraus resultierte für die Saison 2018/2019 eine Lizenzgebühr i.H.v. 2,5 Mio. Euro. Der Vertrag hat eine unbestimmte Laufzeit.

Die Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft ist gemäß der Lizenzierungsordnung der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH verpflichtet, den sportlichen Unterbau der Lizenzfußballmannschaft, den Amateur- und Jugendfußball zu unterhalten. Mit Vertrag vom 14. November 2007 wurde mit dem Mehrheitsgesellschafter Eintracht Frankfurt e. V., der die Durchführung des Amateur- und Jugendfußballs übernimmt, eine Vereinbarung getroffen, die diese Unterstützung regelt. Für die Spielzeit 2019/2020 wurde eine Unterstützungsleistung i.H.v. 4,4 Mio. Euro festgelegt.

Aus Transfervereinbarungen mit ablöspflichtigen Spielern können zukünftig einsatz- und prämienbedingte Eventualverpflichtungen gegenüber den abgebenden Vereinen resultieren. Ferner bestehen prämienbedingte Eventualverpflichtungen gegenüber Spielervermittlern. Die zukünftige Höhe dieser Zahlungsverpflichtungen hängt vom Eintritt der einzelvertraglichen Bedingungen ab und

ist damit nicht abschließend bestimmbar. Die Gesellschaft weist auf eine mögliche maximale Verpflichtung in Höhe von 12,455 Mio. Euro aus einsatzabhängigen Zusatzzahlungen an die abgebenden Klubs im Zeitraum 1. Januar 2020 bis 30. Juni 2024 hin.

Zugunsten von Eintracht Frankfurt e.V. wurde eine Bürgschaft i.H.v. 3,3 Mio. Euro nebst Avalprovision gestellt. Durch die bestehende Gesellschafterstellung zur Konzernobergesellschaft ist nicht von einer Inanspruchnahme auszugehen.

In Zusammenhang mit der bestehenden Baumaßnahme des Verwaltungsgebäudes sowie Trainingszentrums für den Sportbereich auf dem Stadiongelände wird bis zur geplanten Fertigstellung mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rd EUR 35 Mio. Euro gerechnet. Zum 31. Dezember 2019 sind davon rd 9,2 Mio. Euro unter den geleisteten Anzahlungen aktiviert worden.

Weiterhin bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen i.H.v. insgesamt 2.549 Tausend Euro mit Laufzeiten bis längstens 31. Mai 2027. Der größte Anteil stammt aus den Mietverpflichtungen gegenüber der Jewel MyZeil GmbH & Co. KG i.H.v. 1.117 Tausend Euro mit einer Laufzeit bis zum 31. Mai 2027 sowie der Stadion Frankfurt Management GmbH für Büro-, Trainings- und Lagerflächen i.H.v. 220 Tausend Euro mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2020. Im Folgejahr ist ein Betrag in Höhe von 1.264 Tausend Euro zu zahlen.

Sonstige Angaben

24. Honorar Abschlussprüfer

Im Geschäftsjahr 2019 fielen auf Konzernebene 132 Tausend Euro für Prüfungsleistungen, 40 Tausend Euro für steuerliche Beratung sowie 149 Tausend Euro für sonstige Beratung im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB an.

25. Organe der Gesellschaft

Als **Vorstände** der Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft waren im Berichtszeitraum tätig:

- Herr Fredi Bobic, Berlin, Mitglied des Vorstandes für den Geschäftsbereich Sport
- Herr Oliver Frankenbach, Selters/Taunus, Mitglied des Vorstandes für die Geschäftsbereiche Finanzen, Personal und IT
- Herr Axel Hellmann, Frankfurt am Main, Mitglied des Vorstandes für die Geschäftsbereiche Marketing, Kommunikation, Merchandising und Fanbetreuung

An die Mitglieder des Vorstandes wurden im Berichtszeitraum 4.108 Tausend Euro Gesamtbezüge gezahlt. Darüber hinaus wurde eine Rückstellung in Höhe von 716 Tausend Euro für variable Vorstandsvergütungen gebildet.

Die Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft hat als Kontrollorgan einen **Aufsichtsrat** mit in einer Geschäftsordnung festgelegten Aufgaben. Der Aufsichtsrat besteht laut Satzung aus 9 Personen. Die Gesellschaft gewährte in dieser Berichtsperiode Vergütungen an den Aufsichtsrat in der Gesamthöhe von 315 Tausend Euro.

26. Vorgänge nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2019 haben wir zu Beginn des Jahres 2020 folgende Transfers vorgenommen:

- Abgang Falette, Simon (Fenerbahçe Istanbul, Leihe, Türkei)
- Abgang Joveljic, Dejan (RSC Anderlecht, Leihe, Belgien)
- Zugang Ilsanker, Stefan (RB Leipzig)

Mit Datum vom 6. Februar 2020 wurde der Erbbaurechtsvertrag für das Gelände der neuen Geschäftsstelle notariell beurkundet. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 60 Jahren und sieht eine jährliche Erbbaupacht von 175 Tausend Euro vor.

Im Zusammenhang mit der Finanzierung der Neubaumaßnahme besteht eine Verpflichtung zur Bestellung einer vollstreckbaren Buchgrundschuld über 34,1 Mio. Euro an einer neu zu vermessenden Teilfläche des Grundstücks, einzutragen im noch zu bildenden Erbbaugrundbuch.

Sollten sich zukünftig Möglichkeiten zur Erweiterung des laufenden Betriebsmittelkredits ergeben, werden diese geprüft. Diese sollen vorrangig zur Risikovorsorge dienen und den gestiegenen Umsatzgrößen Rechnung tragen.

27. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand und der Aufsichtsrat planen der Hauptversammlung vorzuschlagen, den zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Eintracht Frankfurt Fußball AG in Höhe von EUR 37.743.893,21 auf neue Rechnung vorzutragen.

28. Konzernabschluss

Die Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, stellt zum 31. Dezember 2019 erstmalig einen Konzernabschluss nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auf. Dieser Konzernabschluss stellt den Konzernabschluss für den größten sowie den kleinsten Kreis von Unternehmen dar. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und kann dort eingesehen werden.

Frankfurt am Main, den 28. Februar 2020

Fredi Bobic

Oliver Frankenbach

Axel Hellmann

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus

haben wir den Konzernlagebericht der Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Konzernobergesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 28. Februar 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Pürsün, Wirtschaftsprüfer
Pebler, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates über das Kalenderjahr 2019

der Eintracht Frankfurt Fußball AG

1) Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2019 absolvierte der Aufsichtsrat der Eintracht Frankfurt Fußball AG insgesamt vier ordentliche Sitzungen sowie eine außerordentliche Sitzung im Rahmen einer Telefonkonferenz. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von Bedeutung waren, wurde er frühzeitig einbezogen. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage des Unternehmens und wichtige Geschäftsvorgänge. Über die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage erhielt der Aufsichtsrat monatlich einen schriftlichen Bericht. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden dem Aufsichtsrat detailliert erläutert. Gemeinsam mit dem Vorstand hat der Aufsichtsrat die Strategie sowie alle wichtigen Vorhaben diskutiert und die strategische Ausrichtung des Unternehmens nach sorgfältiger Abwägung und Prüfung befürwortet.

2) Ausschüsse

Der **Hauptausschuss** hat im Geschäftsjahr 2019 mehrmals getagt und Telefonkonferenzen abgehalten. Er war in alle wesentlichen Entscheidungen des Vorstandes, insbesondere die Verpflichtung von Trainern und Spielern, involviert und hat sie genehmigt.

Der **Finanzausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2019 vier Mal. Neben der Planung für die Spielzeit 2019/2020 beschäftigte sich der Ausschuss insbesondere mit den Konditionen eines abzuschließenden gewerblichen Mietvertrages mit der Stadt Frankfurt hinsichtlich der Nutzung des Stadions ab dem 01.07.2020.

Der **Marketingausschuss** hat im Geschäftsjahr 2019 eine Sitzung abgehalten. In dieser Sitzung wurden neben dem turnusmäßigen Statusbericht auch die Entwicklungen hinsichtlich der seit 01.07.2019 bestehenden Eigenvermarktung sowie strategischer Themen bezüglich der digitalen und infrastrukturellen Maßnahmen in Bezug auf den Stadionbetrieb ab 01.07.2020 erörtert.

Der **Bauausschuss** tagte im Kalenderjahr 2019 ein Mal. Die Mitglieder konnten sich ordnungsgemäß vom jeweiligen Planungsfortschritt überzeugen und hatten jederzeit Einblick in alle relevanten Unterlagen.

Feststellung des Jahresabschlusses

Die Eintracht Frankfurt Fußball AG stellte neben dem Einzelabschluss für das Kalenderjahr 2019 auch erstmals einen Konzernabschluss auf. Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht sowohl für das Einzelunternehmen als auch für den Konzern wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates ausgehändigt. Sie sind in der Sitzung des Aufsichtsrates am 05. März 2019 in Anwesenheit der Herren Pürsün und Pebler (KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), die auch die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen vortrugen, ausführlich besprochen worden.

Nach den abschließenden Ergebnissen der Prüfungen des Jahresabschlusses, Konzernjahresabschlusses, des Lageberichtes, Konzernlageberichts und des Ergebnisverwendungsvorschlages des Vorstandes durch den Aufsichtsrat bestanden keine Einwände. Den Ergebnissen der Prüfungen durch den Abschlussprüfer und dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands wurde zugestimmt. Der

Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse des Einzelunternehmens als auch des Konzerns zum 31. Dezember 2019 gebilligt. Die Abschlüsse sind damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern der Gesellschaft für die im vergangenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit seinen Dank aus.

Frankfurt am Main, den 24. Juni 2020

Der Aufsichtsrat

Wolfgang Steubing, Vorsitzender

Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns

Die ordentliche Hauptversammlung der Eintracht Frankfurt Fußball Aktiengesellschaft vom 28. Juli 2020 hat entsprechend dem Beschlussvorschlag des Vorstandes und Aufsichtsrates beschlossen, den Bilanzgewinn der Muttergesellschaft aus dem Geschäftsjahr 2019 in Höhe von EUR 37.743.893,21 auf Rechnung des Geschäftsjahres 2020 vorzutragen.

Feststellung / Billigung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde in der AR Sitzung am 5. März 2020 vorgelegt, gebilligt und damit festgestellt.
